



EUROPAN DEUTSCHLAND

Europäisches Deutschland e.V. Friedrichstraße 23 A 10969 Berlin

Vorstandsvorsitzender
Michael Rudolph

Geschäftsführerin
Vesta Nele Zareh
Lola Meyer

Friedrichstraße 23 A
10969 Berlin

Telefon (030) 399 185 49
Telefax (030) 399 185 50
mail@europan.de

Berlin, 10. Dez. 2021

Gewinner Selb: „Selb Step by Step“

Kurztext der Verfasser:innen und Beurteilungen der Jury

Kurztext der Verfasser:innen

"Selb Step by Step" ist ein Leitfaden für Maßnahmen in der gebauten Umwelt, der eine Vision für die kurz- und langfristige Zukunft von Selb vorschlägt. Vor dem Hintergrund des Anthropozäns und der Klimakrise wendet sich unser Vorschlag dem ökologischen Urbanismus zu. Er zeigt drei Wege auf, wie Selb bis 2050 zu einer sozial inklusiven und klimaresistenten Stadt werden kann: Rewilding, Diversifizierung und Dekarbonisierung. Um diese Ziele zu erreichen, wird eine Liste konkreter Schritte zur Erreichung dieser Ziele in den nächsten zehn Jahren vorgeschlagen und beschrieben. Bei diesen Schritten handelt es sich um diskrete räumliche Maßnahmen unterschiedlicher Größenordnung und Reichweite, die schrittweise sowohl unabhängig als auch in Kombination umgesetzt werden können. Ihre Auswirkungen können anhand von Indikatoren gemessen und bewertet werden, die als Grundlage für die folgenden Schritte zur bestmöglichen Erreichung der Ziele dienen.

Kurztext / Beurteilung der Lokalen Jury

Die Eigenarten des Standortes wurden gut erfasst. Darauf aufbauend haben die Verfasser:innen ein schlüssiges städtebauliches Konzept entwickelt. Die Wegevernetzungen innerhalb des Projektgebiets sowie auch der Anschluss zur Innenstadt ist sehr gut gelungen,

wenngleich die Ausbildung der öffentlichen und halböffentlichen Räume teilweise überarbeitet werden sollte.

Die Baukörperstellungen erzeugen den gewünschten urbanen Raum. Die Geschossigkeit der Gebäude könnte im Hinblick auf die vorhandenen Strukturen in Teilen etwas reduziert werden. Die gewählte Konfiguration der Geschosse ermöglicht eine flexible Grundrissgestaltung, die den Anforderungen unterschiedlicher Interessengruppen bedarfsgerecht entgegenkommt. Sie bietet gute Chancen auf eine wirtschaftliche Realisierung. Die Ausrichtung der Wohnungen zeigt sich nicht in allen Teilbereichen ideal und sollte überarbeitet werden. Die Anforderungen an Renaturierung und Decarbonisierung wurden im Entwurf ausreichend berücksichtigt.

Die Aufgabenstellung wurde im Hinblick auf das aktuelle Thema „Living Cities“ durch vielfältig angebotene Eingriffsvorschläge sehr gut erfüllt. Die Arbeit besticht durch die detaillierte Durcharbeitung und bietet zahlreiche Ansatzpunkte - nicht nur in baulichen Strukturen, sondern auch durch gezielte kleinteilige Interventionen im städtischen Kontext von Selb. Sie liefert nicht nur für das Projektgebiet, sondern auch für die gesamte Stadt brauchbare Vorschläge zur Erhöhung der Lebensqualität. Die angestrebte Mischnutzung wird als gute Ergänzung zur direkt anschließenden Innenstadt gesehen. Der Entwurf lässt auf Grund der ausgewählten Materialien eine nachhaltige Entwicklung erwarten.

Anerkennend wird vermerkt, dass die Verfasser:innen eine schrittweise Entwicklung vorschlagen, die als iterativer Prozess formuliert wird, der unterschiedliche Kategorien und Bausteine beinhaltet. Die Bausteine sind konkret dargestellt und formulieren das Ziel eines Umsetzungsprozesses in Abstimmung mit den involvierten Akteuren, was sehr begrüßt wird.

Kurztext /Beurteilung der Nationalen Jury

Die Jury lobt die Arbeit aufgrund ihrer detaillierten Untersuchung des stadträumlichen Kontexts und ihrer Entwicklung einer darauf aufbauenden, maßstabsübergreifenden Strategie für das weitere Umfeld des Grundstücks. Es wird überzeugend dargestellt, dass die vielfältigen vorgeschlagenen Maßnahmen eine bessere Porosität, Zugänglichkeit und Aneignung der Innenstadt ermöglichen und gleichzeitig die ökologische Nachhaltigkeit erhöhen könnten. Das Projekt gibt dem European 16 Thema „Living Cities“ damit einen klaren räumlichen Ausdruck.

Darüber hinaus würdigt die Jury das Erkennen des Grundstücks als strategischen Ort zur Etablierung einer inklusiven Stadtentwicklung. Das Angebot an gemeinschaftlichen Nutzungen in der Erdgeschossenebene und der Vorschlag von vielfältigen Wohnformen in den

Obergeschossen, macht das Leben und Arbeiten in der Innenstadt für breite Teile der Gesellschaft vorstellbar. Das Projekt liefert so eine überzeugende Antwort auf die innerstädtische Entwicklung von im Strukturwandel begriffenen Kleinstädten in Deutschland.

Trotz dieser herausragenden Eigenschaften, sieht die Jury dennoch entwerfliche Mängel hinsichtlich der genauen räumlichen Übersetzung des Entwurfsansatzes auf die Grundstücksebene: Die Gebäudetypologien wirken angesichts ihrer Lage am Ortsrand und im Verhältnis zum angrenzenden Bestand zu großmaßstäblich. Auch nutzen sie ihr Potenzial einen Zugang zur Landschaft zu artikulieren nur unzureichend. Die Straßenflächen wirken für die geringe Verkehrsauslastung dieses Ortsteils ebenfalls überdimensioniert, zu stark zoniert und lassen einen innovativen Ansatz, der nachhaltigen Verkehrsformen mehr Raum gibt (z. B. Shared Space), vermissen. Die tiefen Erdgeschossgrundrisse reagieren im Inneren nur oberflächlich auf die angrenzenden Straßenräume und lassen Zweifel an einer ausreichenden Belichtung. Die Grundrissgestaltung scheint zu rigide, um ihr Versprechen der "Polyvalenz" einlösen zu können.

Grundsätzlich wird von der Jury in Frage gestellt, dass alle Gebäude dem selben Grundrissprinzip folgen sollten. Um die angeführten Mängel zu beheben und das volle Potential des Siegerentwurfs auszuschöpfen, empfiehlt die Jury für das weitere Verfahren einen intensiven Workshop und die Überarbeitung des Projekts in Zusammenarbeit mit allen relevanten Projektbeteiligten.